Wer steckt hinter dem @-Zeichen in der E-Mail-Adresse?

____ Ingenieur Ray Tomlinson verschickte 1971 ____ erste E-Mail ____ Welt – und versah ____ Adresse mit ____ uralten Zeichen.

Ray Tomlinson hat ____ Idee seines Lebens im Winter 1971: Wäre es nicht toll, wenn sich Menschen über ihren Computer Nachrichten schicken könnten – von ____ Stadt zur anderen, von ____ Kontinent zum anderen? Elektronische Post, schneller als ____ Brief? Ja, das ist ____ gute Idee. Computer allerdings, wie wir sie heute kennen, gibt es damals noch nicht: Tomlinson sitzt an ____ schrankgroßen Maschine. Auch ____ Internet existiert nicht – aber an ____ bastelt ____ 30-Jährige gerade.

Ray Tomlinson forscht bei Bolt Beranek and Newman (BBN). ____ Firma aus Cambridge bei Boston soll für ____ Verteidigungsministerium ____ Computernetz aufbauen: ____ Arpanet, aus ____ eines Tages ____ Internet werden wird. Noch ist es klein, gerade mal zwei Dutzend Rechner sind vernetzt. Dass daraus einmal Millionen werden, liegt auch an ____ folgenden sechs Stunden. So lange braucht Tomlinson, dann ist ____ Programm fertig, mit ____ sich elektronische Post schreiben, lesen und verschicken lässt. „E-Mail“ wird so etwas bald heißen, und gute 30 Jahre später werden täglich zehn Milliarden davon durchs Internet sausen.

Doch noch ist es nicht so weit, denn Tomlinson hat ____ Problem: Er weiß zwar, wie ____ E-Mail-Adresse aussehen soll – ____ vordere Teil soll aus ____ Namen ____ Empfängers bestehen, ____ hintere aus ____ Namen ____ Computers, ____ ____ Post annimmt. Nur: Wie soll er ____ Teile voneinander trennen? Es muss ____ Zeichen her, ____ auf seiner Tastatur vorkommt, aber nicht in Personen- oder Firmennamen – kein Buchstabe also, keine Zahl.

Ray Tomlinson entscheidet sich für ____ Symbol, ____ Jahrzehnte später zur Ikone ____ Informationszeitalters werden wird: ____ @. Draußen ist Winter, es ist 1971, drinnen gibt sich Tomlinson ____ erste E-Mail-Adresse ____ Welt: tomlinson@bbntenexa. Kein .com, kein .org, kein .de hängt dran, das wird erst später erfunden. Kurz darauf verschickt er ____ erste Mail ____ Geschichte – an sich selbst, von ____ Computer in seinem Zimmer zu ____ anderen in seinem Zimmer. Was in ____ Mail stand, weiß Tomlinson heute nicht mehr. Schließlich ahnte er damals nicht, dass er gerade ____ ____ wichtigsten Erfindungen ____ 20. Jahrhunderts gemacht hatte. „Ich dachte nur, das sei ____ niedliche Idee, mehr nicht“, sagt er später dazu.

Aber woher stammt eigentlich ____ @ auf seiner Tastatur? Woher kommt ____ Zeichen, ____ wir „Klammeraffe“ nennen, ____ in Italien „Schnecke“ heißt, in Tschechien „Rollmops“ und in Israel „Shtrudl“? ____ Antwort: Niemand weiß es genau. Einige Forscher wollen es bis in mittelalterliche Klöster zurückverfolgt haben. Fest steht, dass es im 16. Jahrhundert Kaufleute am Mittelmeer als Gewichtsmaß benutzten: ____ @, ____ „arroub“, waren etwa zehn Kilogramm. In ____ Renaissance bekam ____ @ ____ weitere Bedeutung – als Abkürzung für „zu“. Auf Märkten gab es „Hühner@10 Pence“, ____ Schreibweise, ____ sich in ____ USA und England bis heute erhalten hat. Nach ____ industriellen Revolution wurde ____ @ in ____ Buchhaltung populär – was erklärt, warum es sich auf Ray Tomlinsons Tastatur fand.

Reich ist er mit seiner Erfindung übrigens nicht geworden. Für ____ Allgemeinheit ist ____ ____ großes Glück – wir müssten sonst wohl jedes Mal Porto zahlen, wenn wir E-Mails verschicken. „Es ist nett, wenn Leute über meine Erfindung reden“, sagt Tomlinson, „aber es ist nicht ____ Zentrum meines Lebens.“ Ray Tomlinson ist heute 64 Jahre alt und arbeitet immer noch bei Bolt Beranek and Newman @ Cambridge bei Boston.